

Racen verschiedener Gattung und gibt jährlich etwa 115,000 Kubel zur Aufmunterung der privaten Pferdehändler aus.

Som Orient.

* Auf der Insel Ghios hat ein starkes, acht bis zehn Sekunden dauerndes Erdbeben stattgefunden; mehrere Häuser sind eingestürzt, eine Anzahl Personen wurden verletzt.

Die Töchter des Wilderers.

Novelle von Christoph Wiese.

(Fortsetzung)

„Wollen Sie nicht Platz nehmen?“ fragte er dann, einen Stuhl an den Tisch heranziehend.

„Sie entschuldigen einen Augenblick!“ sagte Konstanze und kehrte zu den beiden Forstleuten zurück.

Mit finsternem Blicke hatte Reinhold das junge Mädchen der Aufforderung des Reiters, mit ihm zu trinken, folgen sehen.

„Als wir erst geliebt waren,“ fuhr Konstanze, zu dem alten Förster gewendet und dessen Sohn nur dann und wann mit einem süchtigen Blicke streifend, fort, „schafften wir uns Büchlein an und schloffen nach der Scheibe, welche die geschickte Hand Johannes für uns verfertigt.

„Fräulein Konstanze,“ sagte der junge Bauer wieder, nachdem er die halb geleerten Gläser der beiden Mädchen bis an den Rand und sein eigenes neu gefüllt hatte, „darf ich bitten?“

„Konstanze that ihm abermals Bescheid, kehrte dann aber auch wieder zu den beiden Forstleuten zurück.

Der Alte lächelte, indem er die beiden jungen Männer miteinander verglich und die Vortheile seines Sohnes so klar erkannte.

„Hahaha!“ lachte Heinrich Bremer, als sie weit genug fort waren. „Nun sagt mir einmal, Kinder, wer ist dieser Gelbschnabel eigentlich?“

„Der Sohn des Försters,“ entgegnete Konstanze, als sie sich an den Tisch des Bauern setzte, „ein schöner junger Mann, nicht wahr?“

„Was ihr Frauenzimmer so schön nennt!“ jagte Heinrich Bremer. „Ich kann die krausen Vollbärte, die gewöhnlich nur dazu dienen, ein häßliches Kinn zu verbergen, nicht leiden.“

„Ein hübscher Mann!“ meinte jedoch auch Franziska.

„Kinder,“ rief der ungenierte Bauer, „schweig mir von dem Laffen! Holt lieber noch eine Flasche Mosel, ich habe heute Abend einen tüchtigen Durst!“

Das junge Mädchen erwiderte. Die scharfe Beobachtungsgabe des jungen Bauern galt ihr von früheren Gelegenheiten her schon für erwiesen.

Heinrich Bremer gerieth nun in eine so rothige Laune, wie man sie nur selten bei ihm fand, er erzählte schnurrige Geschichten aus seiner Stromzeit, sang lustige Lieder und vergaß sich zuweilen so weit, daß er Konstanze um die Taille zu fassen und sie zu küssen versuchte.

Schon stand der Abendstern am düstigen blauen Himmel und in einiger Entfernung davon hing die Mondschibe, als Heinrich Bremer endlich aufbrach. Johann brachte den prächtigen Schimmel. Der reiche Bauer warf eine halbe Krone auf den Tisch, schob von dem zurückgehaltenen Gelde dem alten Knechte eine Mark zu, reichte den Mädchen die Hand, bestieg sein Pferd und jagte, sich noch umsehend und Knüppel zurückwerfend, im scharfen Galopp davon.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Württembergische Zeitungen existiren 96 mit einer Gesamtauflage von 328000 Exemplaren. Von den 96 Blättern erscheinen 24 sechsmal und 72 drei-, vier- und 5 mal in der Woche.

Ueber den Wirthshausverkehr in Württemberg in dem Jahr 1882 bis 1883 sind folgende statistische Mittheilungen zu registriren: Wirthschaften waren im Betrieb ca. 17800, daher auf 112 Bewohner etwa eine Wirthschaft.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 16. Okt. Der heutige Viehmarkt war von Käufern und Verkäufern so schwach besucht wie schon lange nicht.

Während der Förster, nachdem er die Zehde bezahlt, den beiden jungen Mädchen zum Abschiede die Hand reichte, verbeugte sich sein Sohn nur süchtig vor ihnen. Dann gingen die Forstleute, ohne von dem Bauern auch nur die geringste Notiz zu nehmen.

„Hahaha!“ lachte Heinrich Bremer, als sie weit genug fort waren. „Nun sagt mir einmal, Kinder, wer ist dieser Gelbschnabel eigentlich?“

„Der Sohn des Försters,“ entgegnete Konstanze, als sie sich an den Tisch des Bauern setzte, „ein schöner junger Mann, nicht wahr?“

„Was ihr Frauenzimmer so schön nennt!“ jagte Heinrich Bremer. „Ich kann die krausen Vollbärte, die gewöhnlich nur dazu dienen, ein häßliches Kinn zu verbergen, nicht leiden.“

„Ein hübscher Mann!“ meinte jedoch auch Franziska.

„Kinder,“ rief der ungenierte Bauer, „schweig mir von dem Laffen! Holt lieber noch eine Flasche Mosel, ich habe heute Abend einen tüchtigen Durst!“

Land zu 140—160 M. verkauft wurden. Ein kleinerer Posten ging nach Jerusalem.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 15. Okt. Die Ruhe, welche den Brodstoffmarkt schon seit Wochen beherstet, dauert immer noch fort, doch sind die Preise nicht weiter gewichen, langam gehen sie nur in denjenigen Produktionsländern zurück, welche auf den Export angewiesen sind, deren Preise aber immer noch zu hoch stehen, als daß sie die Konkurrenz in den Konsumländern mit Erfolg aufnehmen könnten.

Heinrich Bremer gerieth nun in eine so rothige Laune, wie man sie nur selten bei ihm fand, er erzählte schnurrige Geschichten aus seiner Stromzeit, sang lustige Lieder und vergaß sich zuweilen so weit, daß er Konstanze um die Taille zu fassen und sie zu küssen versuchte.

Schon stand der Abendstern am düstigen blauen Himmel und in einiger Entfernung davon hing die Mondschibe, als Heinrich Bremer endlich aufbrach. Johann brachte den prächtigen Schimmel. Der reiche Bauer warf eine halbe Krone auf den Tisch, schob von dem zurückgehaltenen Gelde dem alten Knechte eine Mark zu, reichte den Mädchen die Hand, bestieg sein Pferd und jagte, sich noch umsehend und Knüppel zurückwerfend, im scharfen Galopp davon.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber den Wirthshausverkehr in Württemberg in dem Jahr 1882 bis 1883 sind folgende statistische Mittheilungen zu registriren: Wirthschaften waren im Betrieb ca. 17800, daher auf 112 Bewohner etwa eine Wirthschaft.

Weinpreise.

Marbach. Kleinkottwar den 15. Okt. Erlös aus dem Freiherrl. v. Brühl'schen Frühgewächs: Portugieser 205, 210 M., Schwarzriebling 242—250 M., Clevner 317—337 M. pr. 3 Hekt. Die Lese der übrigen Sorten findet erst später statt.

Schnaitz im Remstal den 15. Okt. Lese heute begonnen. Gewicht 76, 78, 81 Grad. Ein Kauf zu 115 M. pr. 3 Hekt.

Heilbronn den 15. Okt. Stadtkeller: Verschiedene Käufe roth zu 140—145 M., weiß 110 M. pr. 3 Hekt.; in Privatkellern roth 135 bis 150 M. pr. 3 Hektol., weiß 130 M.; einiges auf Rechnung.

Kauffen den 15. Okt. Weinpreise pro je 1 Hektol. 36%, 39%, 40, 41%, u. 46% M. Klein-Jagersheim den 16. Okt. Verkauf von 40—43 M. pr. Hektol. Vorrath noch 100 Hekt. Verkauf geht gut.

Hessigheim den 15. Okt. Weinlese beendet, 130—150 M., Vorrath noch 1000 Hekt., worunter noch Ausstich. Lese bei trockenem Wetter geschehen, was den Wein sehr verbessert hat.

Heilbronn den 16. Okt. Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise beim Obst für Kessel auf 4 M. 50 bis 5 M. 10 Pf. per Centner, Birnen 4 M. 30 Pf. bis 4 M. 50 Pf. per Centner.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Okt. 20 Frankenstücke . . . 16 16—20 Dukatens . . . 9 70 Englische Sovereigns . . . 20 32—36

Breslau den 17. Okt. Die Breslauer Zeitung meldet: In den Stallungen eines Grundstücks in der Klosterstraße sind gestern 3 Stück Rindvieh gefallen. Als Ursache soll der telegraphisch herbeigerufene Professor Schütz an der Thierarzneischule zu Berlin die Rinderpest konstatiert haben. Der Breslauer Viehtrieb ist abgeperrt.

Telegramm. Breslau den 17. Okt. Die Breslauer Zeitung meldet: In den Stallungen eines Grundstücks in der Klosterstraße sind gestern 3 Stück Rindvieh gefallen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 124.

Samstag den 20. Oktober 1883.

52. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen, vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg. Die Abfuhr von pro 1883 erkauftem Holz ist binnen 8 Tagen zu bewerkstelligen. Den 16. Okt. 1883.

Oberamtsstadt Badnang. Verkauf eines Rothgerber-Anwesens. Carl Dettinger, Rothgerber, brinat am Mittwoch den 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/2tel an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Rothgerberwerkstatt, sowie den dazu gehörigen Wasserplatz, in der Sulzbacher Vorstadt.

Brandversicherungs-Anschlag incl. Zubehörenden zum Rothgerberbetrieb, nemlich 4 Gruben, 3 Aescher, 34 Farben auf die Zeit vom 11. Novbr. bis 25. März in der Wohnung des Anwalts Böll verpacket und werden Liebhaber eingeladen. Den 19. Oktober 1883. Rathschreiber Kugler.

Badenweiler. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winterweide, welche ungesähr 150 St. Schafe ernährt, wird am Montag den 22. Okt. 1883, Nachmittags 1 Uhr, von Martini bis Ambrosi 1884 verpachtet, wozu die Liebhaber in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen werden. Den 16. Okt. 1883. Anwalt Wahl.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Donnerstag den 25. Okt. 1883, Vormittags 10 Uhr, verkauft: ca. 200 Centner Heu & Dehnd, ca. 3 1/2 Eimer neuen Rosensammler Fas. Zusammenkunft in der Behausung des Anwalts zu Mittelschönthal. Die Liebhaber werden eingeladen. Den 15. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 24. Okt. 1883, Nachmittags 2 Uhr, verkauft: Der Ertrag von ca. 40 Ar Weinberg in guter Lage. Liebhaber werden freundlich eingeladen. Zusammenkunft am Rathhaus hier. Den 18. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 24. Okt. 1883, Vormittags 10 Uhr, verkauft: ca. 200 Centner Heu & Dehnd, ca. 3 1/2 Eimer neuen Rosensammler Fas. Zusammenkunft in der Behausung des Anwalts zu Mittelschönthal. Die Liebhaber werden eingeladen. Den 15. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 24. Okt. 1883, Nachmittags 2 Uhr, verkauft: Der Ertrag von ca. 40 Ar Weinberg in guter Lage. Liebhaber werden freundlich eingeladen. Zusammenkunft am Rathhaus hier. Den 18. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 24. Okt. 1883, Vormittags 10 Uhr, verkauft: ca. 200 Centner Heu & Dehnd, ca. 3 1/2 Eimer neuen Rosensammler Fas. Zusammenkunft in der Behausung des Anwalts zu Mittelschönthal. Die Liebhaber werden eingeladen. Den 15. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 24. Okt. 1883, Nachmittags 2 Uhr, verkauft: Der Ertrag von ca. 40 Ar Weinberg in guter Lage. Liebhaber werden freundlich eingeladen. Zusammenkunft am Rathhaus hier. Den 18. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 24. Okt. 1883, Vormittags 10 Uhr, verkauft: ca. 200 Centner Heu & Dehnd, ca. 3 1/2 Eimer neuen Rosensammler Fas. Zusammenkunft in der Behausung des Anwalts zu Mittelschönthal. Die Liebhaber werden eingeladen. Den 15. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 24. Okt. 1883, Nachmittags 2 Uhr, verkauft: Der Ertrag von ca. 40 Ar Weinberg in guter Lage. Liebhaber werden freundlich eingeladen. Zusammenkunft am Rathhaus hier. Den 18. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Mittwoch den 24. Okt. 1883, Vormittags 10 Uhr, verkauft: ca. 200 Centner Heu & Dehnd, ca. 3 1/2 Eimer neuen Rosensammler Fas. Zusammenkunft in der Behausung des Anwalts zu Mittelschönthal. Die Liebhaber werden eingeladen. Den 15. Okt. 1883. Gerichtsvollzieher.

Erlaucht Glasbütte. Am Montag den 22. Oktober, Vormittags 10 Uhr, wird im Wege der Zwangsvollstreckung gegen baare Bezahlung verkauft: 3 Kühe, 1 Futterschneidmaschine u. 1 eiserne Egge. Die Liebhaber werden freundlich eingeladen. Gerichtsvollzieher.

Stadt Winnenden. Gasthaus-Verkauf. Friedr. Ulrich, Metzger und Ochsenwirth hier, ist gesonnen, sein stark frequentirtes „Gasthaus zum Ochsen“ bestehend aus dem 2stöckigen gut eingerichteten Wirthschaftsgebäude mit dinglicher Gerichtsbarkeit, einer Mod. neuerbauten Scheuer hinter dem Hause, aus guten Kellerräumlichkeiten u. s. w. u. s. w. zu verkaufen.

Das Gasthaus erfreut sich seit langen Zeiten eines guten Rufes und ist für den hiesigen Platz vortheilhaft, gegenüber dem Rath- und Kornhaus gelegen.

Das ganze Anwesen mit dem gesammten Wirthschaftsinventar ist zu 25,000 M. angekauft und findet der Aufstreich am Donnerstag den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Dörstenfeld. 30—35 Hekt. 80er & 100er guter Rothwein. In allen Farben billigst bei Murrhardt. G. Kachel.

Reichenberg. Circa 40 Centner schönes Most-Obst, die Hälfte Luitlen, die andere Hälfte Paradies-Äpfel hat zu verkaufen Gottfried Leyer.

Badnang. Damen- & Mädchen-Hüte in den neuesten Formen, sowie alle Neuheiten der Winterfasen sind in schöner Auswahl eingetroffen und empfiehlt dieselbe zu billigen Preisen Caroline Claf geb. Schödel.

Badnang. Ein Wohnhaus, bestehend aus zwei Wohnungen, Keller, sowie den sonstigen Erfordernissen ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction d. Bl.

Badnang. Neu! Waffel-Dejours, beliebtester Stoff für Unterröcke Kinder-Kleidchen Wickeldecken u. s. w. sowie rothe Flanelle farbige Flanelle einfach und doppeltbreit, ferner eine größere Parthie Wollticks sowohl zu Kleidern als Hosen verwend, empfiehlt durch günstige Einkaufsgelegenheit extra billig Louis Vogt.

Badnang. Eine Parthie molle und halbwool. Franzentücher gibt zu herabgesetzten Preisen ab L. W. Feucht.

Badnang. Schöne, neue, gutloehende Erbsen & Linjen empfiehlt L. W. Feucht.

Badnang. Wollgarn in allen Farben billigst bei Murrhardt. G. Kachel.

Badnang. Erbsen & Linjen empfiehlt Murrhardt. G. Kachel.

Badnang. Empfehlung aller Sorten Taschmesser Reibschneeren, Bestecke Falz- & Blauschneidmesser Blauschneidmesser Abziehseife u. s. w. Reparaturen & Schleiferei werden pünktlich u. billigst ausgeführt. Achtungsvoll Jakob Goll, Messerschmied, vormals Ehr. Volz.

Großspach. Ein Wohnhaus, bestehend aus zwei Wohnungen, Keller, sowie den sonstigen Erfordernissen ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction d. Bl.

Badnang.
Bett-Vorlagen
 in prachtvollen Mustern,
 Bett- & Bügel-Teppiche
 empfiehlt
F. A. Winter.

Badnang.
Baumwoll, Shales
 à 35 Pf. per Stück,
 woll. & seidene
 empfiehlt
F. A. Winter.

Badnang.
Bettfedern
 in den bekanntesten
 fertige Betten
 empfiehlt unter Zusicherung reeller Ver-
 dienung
F. A. Winter.

Badnang.
 Empfehle den geehrten Damen eine
 schöne Auswahl in
Winterhüten
 u. sonstigen **Wuschartikeln**, als Hülsen
 (schwarz, weiß und grüne), gestickte
 Kindertragen, Schleier. Sehr billige
Kinderhütchen, passend zu Weib-
 nachlässigkeiten. Fertige **Trauerhüte**
 u. **Sterbkleider** habe ich stets vorräthig.
Sophie Weber,
 geb. Weinmann.

Stuttgart.
Künstl. Zähne & Gebisse
 werden nach neuester
 Methode, schmerzlos,
 eingesezt, Zahnoperationen,
 Behandlung aller Zahnkrank-
 heiten, sowie **Blombiren** u. u.
 unter billigster Berechnung.
J. Bruns, Ecke der Gymnasiums- u.
 Calwerstraße Nr. 21., 1. Etage, nahe der
 Königsstraße. Täglich zu sprechen.

Bahnweh
 auch in den verweirtesten Fällen stillt
 durch ein fast immer augenblicklich wirkendes
 Mittel
Aug. Bögele,
 staatlich geprüfter Zahnarzt,
 Charlottenstr. 8, Stuttgart.
 Selbstredend plombire ich auch schmerz-
 hafte Zähne und lege neue Zähne wie
 ganze Gebisse kunstgerecht und unter An-
 wendung aller Hilfsmittel der zahnärzt-
 lichen Wissenschaft ein. Mäßiges Honorar.
 Der Obige.

Winnenden.
Photographie!
 Mein photographisches Geschäft bringe
 in empfehlende Erinnerung; besonders
 mache ich darauf aufmerksam, daß von
 jetzt an durch Vergrößerung meines Ge-
 schäfts reine, scharfe, klare, dauerhafte
 Photographien gemacht werden u. schnelle
 Bedienung zugesichert wird. Es werden
 auch Vergrößerungen von kleinen Photo-
 graphien und ebenso umgekehrt billig
 ausgeführt. Aufnahmen können bis zu
 70 Personen auf einmal bei mir gemacht
 werden, was bei Gesellschaften und Ver-
 einen von Vorteil ist, weil dieselben
 billig gemacht werden können.
 Bei der Aufnahme hat man bloß 1
 bis 2 Sekunden ruhig zu sein.
 Visitenkarten 6 Stück von 1 Person
 kosten 2 M. 50 Pf., größere Formate
 entsprechend mehr.
Es werden auch Sonntags
Aufnahmen gemacht.
Johannes Weber,
 wohnhaft neben dem Baum.

Badnang.
Rein woll. Cachemir u. Satin
 sind wieder in allen neuen Farben eingetroffen und empfiehlt
 Qualität: Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
 90 Pf. 1. 1. 20. 1. 30. 1. 40. 1. 50.
 Doppelbreit Nr. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
 1. 60. 1. 80. 2. —. 2. 20. 2. 40. 2. 60. 3. —.
 Meine reichhaltige Muster-Collection in den neuesten **Damenklei-**
derstoffen steht gerne zu Diensten.
F. A. Winter.

Badnang.
(Prima) 1. Sorte Aufkohlen
 sowie ausgezeichnete **Salon-Kohlen**, ganz vollkommen staubfrei, in
 jedem Herd und Ofen ausgezeichneter Brand, empfiehlt bestens zu her-
 abgesetztem Preis
W. Ottmar.

Badnang.
Cichorien.
 Unsere Waage in **Badnang** bleibt bis auf Weiteres geschlossen,
 wir werden die Accordanten an dieser Stelle benachrichtigen, bis wann die noch
 rückständigen Cichorien geliefert werden können.
Ludwigsburg den 19. Okt. 1883.
Heinrich Franck Söhne.

Badnang.
Nicht zu übersehen!
 Am nächsten Montag und Mittwoch treffen die letzten Sendungen
 ausgezeichnetes **Moft-Obst**
 ein und kann ein Theil hiervon bei sofortiger Bestellung noch abgegeben werden.
Hermann Ludwig.

Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg
 Wir übernehmen jederzeit:
Flachs, Hanf und Abwerg
 zum **Spinnen und Weben**. Länge des Schwellers 1228 Meter. (1000
 Faden.) Bahnfracht hieher und zurück auf unsere Kosten.
 Bedienung ganz reell. Garn und Leinwand von besserer Qualität.
 Billigste Preise. Unsere Herren Agenten ertheilen nähere Auskunft:
 in **Badnang F. A. Winter,** in **Murrhardt A. Böhringer.**
 in **Oberstenfeld Paul Hall**
 Für weitere Orte werden Agenten gesucht. Offerte erwünscht.

Badnang.
 Werthen Kaufsliebhabern zur Nach-
 richt, daß ich am Montag mit einer
 Parthie großer
Belgier
Schweine
 im Gasthaus z. **Döfen** hier anwesend bin und solche zu
 billigen Preis dem Verkauf aussehe.
Schlör aus Künzelsau.

Schjelsberg.
Geld-Gesuch.
 Ergen doppelte unterpfändliche Sicher-
 heit sucht auftraagsweise
6000 Mark
 aufzunehmen **Schultheiß Eisele.**

Duppenweiler.
2 Wagen
 mit eisernen Achsen hat wegen Mangel
 an Platz zu verkaufen
Chr. Seel.
Duppenweiler. Ein fleißiges
Mädchen
 kann sogleich eintreten bei
Chr. Seel.

Badnang.

Samstag den 20. Oktober
 findet das
Schluß-Schießen
 verbunden mit einem
Preis- & Sternschießen
 statt. **Anfang 1 Uhr.**
Abends 7 1/2 Uhr
Generalversammlung
 bei **Jung z. Lamm.**
 Tagesordnung:
 Rechenschaftsbericht.
 Vorstands- und Auswahlschl.
 Ausnahme angemeldeter Mitglieder.
 Zu recht zahlreicher Theilnahme la-
 det ein:
Schützenmeisteramt.

Badnang.
 Ein aut empfehlendes
Mädchen,
 das schon gedient hat, sucht bis **Martini**
 Frau **Reallehrer Wergenthaler.**

Badnang.
 2 solide tüchtige
Arbeiter
 auf **Kohlfalzen** sowie 2 solide tüchtige
 Arbeiter auf **Reinmachen** finden auf
 Städtarbeit dauernde Beschäftigung.
Rudolf Käp.

Solide Agenten
 werden mit festem Gehalt angestellt
 für den Verkauf solcher Staats-Prä-
 mienloose, die schon im nächsten
 halben Jahre mit sehr hohen
 Gewinnen, abzulösen bis zum nied-
 rigsten Ziffer herauskommen müssen.
 Offerte an **Grünwald, Salz-
 berger & Comp.,** Bankgeschäft
 in **Köln a. Rh.**

Dem lebenswürdigen **Jr. P. G.**
 zu ihrem 23. Wiegenfest ein tausend-
 faches Hoch, daß es auf dem ganzen
 Marktplatz erschallt und neben dem Post-
 gebäude im **Radofen** wiederhallt.

Badnang.
Preiskegelschießen.
 Nächsten
 Sonntag
 und
 Montag
 findet bei mir ein großes **Preis-
 kegelschießen** statt und lade hiezu
 wie zu einem ausgezeichneten Stoff und
 allen Sorten **Kirchweihkuchen** freunds-
 chaftlich ein.
Bäder Gofz untere Au.

Spiegelberg.
 Am **Kirchweihsonntag** findet
 bei mir
Militär-Concert
 und am darauffolgenden
Kirchweihmontag
Tanzmusik.
 Für gute Speisen, reime Weine,
 hochfeines **Wiener** und **Stuttgar-**
ter Bier ist bestens gesorgt, und ladet
 hiezu freundlichst ein
Kastav Hauker
 zur Sonne.

Badnang.
 Das von der verst. Frau **Caroline**
Speidel Wittwe inne gebaute
Zogis
 kann sogleich oder auf **Martini** d. J.
 vermietet werden.

Badnang.
 Am
 22. Okt.
 als am
 Kirch-
 weih-
 montag
 findet in meinem Gartensaal gutbesetzte
Tanzmusik
 statt, wozu freundlichst einladet
Bäder Schmückle.

Berwinkel.

 Am **Kirch-**
weihmon-
tag ist bei
 mir gutbesetzte
Tanzmusik
 angutreffen, wozu bei allem u. neuem Wein
 u. guten Speisen freundlichst einladet
Job. Jak. Kocher
 zur Krone.

Partenbach.
 Am **Kirchweih-**
montag den 22.
 Okt. findet bei Unter-
 zeichnetem gutbesetzte
Tanzmusik
 statt, wozu freundlichst einladet
Adlerwirt Weland.
 Gesuche um **Zahlungsbegehre**
 in der **Druckerei** des **Murrthalboten.**

Badnang.
 Nächsten **Samstag** **Abend** und
Sonntag gibts
Zwiebelkuchen
 und andern **Kuchen** bei vorzüglichem
 Lagerbier und gutem neuem **Starkem**
Wein, wozu freundlich einladet
Gruber z. Storchen.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 18. Okt. Ueber den Reichs-
 gezeugenwurf in Betreff der Aktiengesellschaften
 wird morgen Nachmittag die hiesige Handels-
 und Gewerbe-Kammer Beratung pflegen und
 auch die Waarenstatistik wird zur Erörterung
 kommen.

Auf hiesigem Rathhause wurde heute in
 öffentlicher Gemeinderathssitzung ein Gesuch des
 Fabrikdirektors **Emil v. Kessler** zu
 Eßlingen um Gestattung der Demüthigung
 städtischen Eigenthums für den Bahnhof der
 Zahnradbahn nach **Degerloch** vorgetragen.
 Der Gemeinderath ist zwar bereit, dem Gesuch
 zu willfahren, meint jedoch, daß die betreffende
 Parzelle weniger zu dem genannten Zwecke ge-
 eignet sei, als eine weiter rückwärts liegende.
 Dem Vernehmen nach soll die staatliche Kon-
 zession zu der Bahn von hier nach **Degerloch** in
 den nächsten Tagen zu erwarten sein. Für diesen
 Fall soll auch der Anschluß der **Pferdebahn** an
 diese Bahn nicht zu bezweifeln sein.
 — Wie wir hören, wird die verstärkte, staats-
 rechtliche Kommission der Kammer der Abge-
 ordneten zur Begutachtung der kirchengemeinde-
 rathlichen Gesetzesentwürfe am 31. Oktober zu-
 sammentreten.

Oberes Brenzthal den 17. Okt. Unver-
 thigkeit beim Fuhrwerk kostete gestern früh um
 8 Uhr einem 15jährigen Burschen von **Dettin-**
gen das Leben. Derselbe hatte Gülle zu füh-
 ren, setzte sich auf die Deichsel, das Gespann
 schaute und der Wagen schlug um, wobei der
 junge Fuhrmann erdrückt wurde.

In **Mellingen** brach am 17. Abds. in einer
 mit **Heu, Stroh** und **Hopfen** gefüllten Scheune
 des Bierbrauers **H. Bräunle** Feuer aus. Da
 dieselbe mit dem Wohnhause unter einem Dach
 sich befindet, so war die Gefahr für letzteres und
 die Nachbargebäude sehr groß. Des erstreckenden
 Qualmes wegen waren die Stiegen unpassierbar,
 und die Bewohner mußten durch den Rettungs-
 schlauch herabgelassen werden. Der angestrengten
 Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr gelang es je-
 doch, des Feuers bald Meister zu werden.

Berlin. Die **Kreuz.** schreibt: Der 18.
 Oktober, der Tag, an welchem **Deutschland**
 und **Preußen** das **Wiedergehen** ihres **Kron-**
prinzen feiern, trifft in diesem Jahr mit der
 70. Wiederkehr des ruhmreichsten Tages der äl-
 teren deutschen Geschichte, des **Gedenktags** der
Völkerschlacht bei **Leipzig**, zusammen.

Der wirtschaftliche Aufschwung hat sich
 während des verfloffenen Sommers ganz beson-
 ders auch an den industriellen Etablissements des
Saarkrales bewährt. So weit sie sich bis
 jetzt überleben läßt, waren fast alle genügend
 mit Aufträgen versehen. Die Eisenwerke, Glas-
 fabriken, Drahtfabriken, Sicherheiten standen in
 vollem Betriebe und hat sich von Arbeiterent-
 lassungen wegen Mangels an Arbeit nichts ver-
 lauten lassen, im Gegentheil haben noch brod-
 lose Arbeiter neuerdings Unterkommen in den
 Fabriken gefunden.

Rosen den 18. Okt. Eine Extrablatt des
Amstblattes veröffentlicht das Verbot der Ver-
 labung von **Nimblet** auf den Eisenbahnen in
 den Kreisen **Schilberg, Abelnau, Pleschen, Kro-**
tschin und **Kröben** wegen Ausbruchs der **Kin-**
derpest in **Breslau.**

Defreiß-Angarn.
 In **Gratz** hat ein höchlich Seltsamer
 Konfistorialrath mehreren Mitgliedern kirchlicher

Bereine mitgetheilt, daß nach dem Kirchengesetz
 jeder Katholik, der sich an der **Lutherfeier**
 in einer protestantischen Kirche betheilige, eo ipso
 excommunicatus, d. h. aus der kathol. Kirche
 ausgeschlossen sei, doch werde das fürstbischöfliche
 Ordinariat auch noch die große Exkommunika-
 tion über alle Katholiken verkünden lassen, welche
 am **Luther-Tage** sich in irgend einer Weise an
 einer kirchlichen Feier der Protestanten betheili-
 gen würden, sei es nur als besagte Chorsänger
 oder **Bläser.** — Gleiches wird aus **Presb-**
urg gemeldet.

Schweiz.
 Der **Neuenburger** Polizeidirektor **Cornaz**
 hat jetzt in seinem Kreisreiben vom 10. die
 Versammlungen der **Heilsarmee**, welche von
Schweizern veranstaltet und besucht und nicht
 unter den bekannten äußeren Formen dieser Armees
 offen angefündigt werden, für zulässig erklärt.
 Es sind also Privatversammlungen von schweizer-
 ischen Anhängern der **Heilsarmee** erlaubt.
 Damit ist die Polizeidirektion auf die richtige
 Bahn zurückgeführt. Den öffentlichen Skandal
 und das öffentliche Vergerniß solcher Schau-
 stellungen ist jede Regierung berechtigt, zu verbieten.

In **Kanton Graubünden** wurde in dieser
 Saison kürzlich der dritte **Vär** erlegt. Zwei
 dieser **Kaibthiere** fielen am **Fistela**, das dritte
 bei **Schuls.**

Italien.
 Die **Weinernte** in **Italien** ist in diesem
 Jahre außerordentlich reich ausgefallen. Der
 Ertrag wird nach einer Mittheilung der „Daily
 News“ auf 26 Millionen Hekt. geschätzt.

Großbritannien.
London den 17. Okt. Nach einem Telegr.
 der **Times** ist am Sonntag eine **Brücke** der
 mexikanischen Centralisenbahn eingestürzt. Ein
 Güterzug rannte in die Tiefe, 5 Personen wur-
 den verlegt.

Die **Ueberlegenheit** Deutschlands über
 Frankreich in militärischer Beziehung wird vom
 Standard folgendermaßen begründet: „Selbst
 französische Militär-Zeitungen stimmen darin
 überein, daß die Cavallerie weit davon entfernt
 ist, sich in einem Zustande der Tüchtigkeit zu
 befinden. Dies bedeutet, daß vom Beginne des
 Krieges ab **Deutschland** die Macht besitzen würde,
 seine Cavallerie-Divisionen auf dem Boden Frank-
 reichs vom **Stapel** zu lassen und durch Spreng-
 ung einer **Brücke** hier oder einer **Eisenbahn** dort
 alle die schönen Berechnungen des französischen
 Mobilisierungsplanes über den **Haufen** zu werfen.
 Aber wären auch alle diese technischen Dinge
 gleich auf beiden Seiten, so gibt es doch einen
 wichtigen Punkt, in welchem alle Franzosen ihren
 untergeordneten Zustand bekennen müssen. Es
 ist einer der besten Charakterzüge des **Grafen**
Moltke, daß er den Generalstab so organisiert
 und Generale derartig ausgebildet hat, daß er
 und die verschiedenen Sieger in dem letzten Krieg
 vom **Schauplatz** abtreten mögen, ohne eine ein-
 zige **Lücke** in der Tüchtigkeit des Generalstabs
 oder der **Corpsbefehlshaber** zu lassen. Kann man
 Frankreich einen einzigen General namhaft machen,
 in welchen das **Land** Vertrauen setzt? Das ist
 ein sehr schwerer Punkt in den französischen
 Kriegsvorbereitungen.“ Der Kritiker des Stan-
 dard gelangt sodann zur **Schlusfolgerung**, daß
 Frankreich zwar einer Invasion einen sehr guten
 Widerstand leisten könnte, aber vollkommen un-
 fähig sei, einen **Angriffskrieg** mit Aussicht auf
 Erfolg zu unternehmen.

Die Töchter des Wilderers.
 Novelle von **Christoph Wiese.**
 (Fortsetzung)

Auf **Konstanz** hatte der junge **Corbes** den
 tiefsten Eindruck gemacht. Obgleich er nur we-
 nige Worte mit ihr gesprochen, so war doch sein
 ruhiges, charaktervolles **Schweigen** zehnmal be-
 deutender für sie gewesen, als der ewig plaudernde
Mund **Bremers.**

Die beiden Fortkleute gingen auf der breiten
Schaufler thalabwärts dem **Jedden** **Marstein** zu,
 wo sie wohnten. Sie sprachen über den reichen
Bauer, über die beiden hübschen jungen **Mäd-**
chen und deren **Geschicklichkeit** im **Schießen.**
 „Eine seltene Erscheinung!“ sagte **Reinhold**,
 seine **Lache** ein wenig nach hinten schiebend.
 „Aber leicht zu erklären,“ meinte der **Bater**,
 wenn man bedenkt, daß die **Mutter** und ihre
Töchter ohne jeden männlichen **Schutz** immer
 allein in **Haufe** waren. **Alfred** **Gesindel** pas-
 sirt die **Straße**, verliebte **Handwerk**sburschen,
Slowaken, **Zigeuner** und so weiter. Die **Mäd-**
chen mußten sich mit irgend einer **Waffe** ver-
 traut machen, und da ist das **Gewehr** dann im-
 mer noch die **Handschiffe.**“
Reinhold **schweig.**

ihrem Einzuge mit fliegenden Bannern entgegen-
 wart und einen **Strafentzug** hervorrief, der
 für die „**Soldaten**“ des „**General**“ **Booth** sehr
 schlimm verlief. Die Mitglieder der **Heilsarmee**
 wurden mit Knütteln und Peitschen bearbeitet,
 ihrer **Violinen**, **Lambourins**, **Cimbeln** u. beraubt,
 und erreichten nur mit vieler Mühe ihre **Kaserne**,
 wo mehrere **Arzte** den **Verwundeten** **Beistand**
 leisteten. Die **Heilsarmee** blieb den ganzen **Tag**
 über in der **Kaserne** und wurde spät am **Abend**
 unter **starkem** **Polizeischutze** nach dem **Bahnhofe**
 gebracht, von wo sie ihre **Rückfahrt** nach **London**
 antrat.

Ueber einen **Massengiftmord** in **Liver-**
pool liegen nachfolgende Einzelheiten vor.
 Vor einigen Tagen starb nämlich dort ein
 Mann Namens **Thomas Higgins**. Die zahl-
 reichen **Todesfälle** in der **Familie** des **Higgins**
 und deren **Verwandtschaft** erregten den **Verdacht**
 der **Lebensversicherungsgesellschaften**, bei welchen die
Verstorbenen stets mit großen **Summen** versichert
 waren. Als die **Leiche** des **Higgins** auf den
Trauerwagen gehoben werden sollte, erkrankte die
Polizei und unterbrach die **Feier**. Die **Leiche**
 wurde von den **Gerichtärzten** untersucht und
 eine **Arsenitvergiftung** constatirt. Die **Schwägerin**
 des **Higgins**, eine **Mrs. Flanagan**, welche alle
 ihre **Verwandten** ohne ihr **Wissen** versichert hatte,
 ergriff gleich beim **Erscheinen** der **Polizei** die
Flucht, wurde aber am **Montag** in **Wabertree**,
 einem **Vororte** **Liverpools**, verhaftet. Man glaubt,
 daß sie sieben **Personen**, darunter die nächsten
Blutsverwandten, aus dem **Leben** geschafft habe
 und wurde die **Ergrünnung** der, wie man an-
 nimmt, **Vergifteten** angeordnet.

Rußland.
 Die **russischen** **Juden**, welche vor einem
 Jahre in **Paris** anlangten und bei ihren reichen
Glaubensgenossen die weitgehendste **Unterstützung**
 fanden — man räumte ihnen u. a. drei große
Häuser in der **Rue Eugene Sue** ein — scheinen
 auch dort, gerade so wie in **Amerika**, keine **Luft**
 zum **Arbeiten** zu haben. Ihre **Trägheit** hat,
 wie der „**Figaro**“ bemerkt, die **jüdischen** **Finan-**
ziers bestimmt, die **hierher** **gezügten** **Subsistenz**
 zu verringern und dieselben endlich, da alle **Er-**
mahnungen nichts fruchteten einzustellen. Unter
 diesen Umständen rüften sich die **jüdischen** **Emi-**
granten zum **Abzuge.**

Ein Mann in blauer Bluse kam die Gaussee herauf. Der herrliche braune Jagdhund des Försters lief ihm entgegen und stellte ihn.

„Was ist das?“ sagte Reinhold, seine Hand auf den Arm des Vaters legend und diesen anhaltend.

„Es ist Sebastian oder, wie die Bauern ihn nennen, Baschen Born, der Fellschneider. Hector wittert den Geruch des Wilds in seinen Kleidern und stellt ihn wiederherab jedesmal, wenn der arme Mensch das Mißgeschick hat, uns zu begegnen.“

„Werkwürdig!“ sagte Reinhold und sah den Fellschneider, als sie näher kamen, scharf ins Auge.

Baschen Born war ein Mann von untersester, kräftiger Statur, mit scharfprofilirtem, aber schmalem und bleichem Gesichte. Die kleinen schwarzen Augen glühten wie Kohlen und verloren diesen stehenden Glanz auch dann nicht, wenn er sich zu gutmüthigem Lächeln zwang.

Die grüne Zippelmütze vom Kopfe reißend, so daß ihm das rabenschwarze dicke Haar tief auf das bleiche, glattrasierte Antlitz herabfiel, grüßte er die beiden Waidleute in der unterwürfigsten Weise und sagte lächelnd, als der Alte den Hund anrief:

„Er thut's nun einmal nicht anders, Herr Förster. Ich muß es mir schon gefallen lassen.“

„Wo wollen Sie denn heute noch hin, Baschen?“ fragte Cordes.

„Ich habe noch eine Tracht Felle drüben in der „Eule“, antwortete der Fellschneider, „die morgen geliefert werden sollen.“

„Bei Ihrem Fleiß und Ihrer Betriebsamkeit“, sagte der Förster, „müssen Sie ja reich werden!“

„Da lieber Gott!“ erwiderte Baschen Born, seine grüne Zippelmütze noch immer in der Hand haltend. „Ich laufe freilich vom frühen Morgen bis zum späten Abend, aber die Zeiten sind eben zu schlecht. Gibt's bei Ihnen nicht bald etwas wieder, Herr Förster?“

„Sie können bei Gelegenheit einmal vorkommen, Baschen!“ war die Antwort.

„Alle setzen ihren Weg fort.“

„Vater“, sagte Reinhold, „der Mann ist gefährlich, wenn nicht gar schon verdächtig.“

Der Alte lachte.

„Glaube mir, mein Sohn“, erwiderte er dann, „er weiß besser mit seinem Krückstock als mit dem Gewehre umzugehen.“

Reinhold schwieg. Sie hatten Marstein bald erreicht und wenige Minuten später auch ihre Wohnung.

Aber auch Baschen Born war in der „Eule“ angekommen. Er ging durch die enge Pforte nach dem Gehöft und wechselte einige Worte mit dem Knechte. Dann trat er in ein Stallgebäude und kehrte bald nachher mit einem Gewehr auf dem Rücken zurück. Zu gleicher Zeit traten aber auch aus der Hinterthür des Wirthshauses zwei weibliche Gestalten in Schürstiefeln, kurzen, dunkelgrünen Tuchkleidern und eben solchen Kapotten, deren Klappen indeß so geschnitten waren, daß die Ohren vollkommen frei blieben.

Es waren Konstanze und Franziska. Jede trug ein Gewehr auf dem Rücken.

„Ihr habt uns lange warten lassen, Baschen!“ sagte Konstanze. „Ist Euch denn der Förster Cordes nicht begegnet?“

„Allerdings“, erwiderte der Fellschneider hastig, „aber wer war denn der große junge Mann, den der Förster bei sich hatte?“

„Sein Sohn“, antwortete Konstanze.

„Ich glaube“, sagte Baschen, „wir müssen uns vor ihm in Acht nehmen. Er ist zehnmal pfiffiger als sein alter Vater.“

„Das überläßt mir“, erwiderte das junge Mädchen und zwar in einem Tone, den der Fellschneider nicht zu deuten wußte.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

* Nordhausen. Ein unglaublicher Vorgang hat sich am Sonntag Abend in Süchheim bei Einbeck abgespielt. Dort war unter Mitwirkung der kirchlichen und weltlichen zuständigen

Behörden die Einführung des gemeindeseitig gewählten Pastors Harms erfolgt und daran hatte sich eine größere Festereinigung geknüpft. Diese war kaum auseinander gegangen, als eine heftige Detonation das Pfarrhaus erschütterte und letzteres sofort in Flammen stand.

Eine von schürstücker Hand gelegte Pulvermine war durch Zündschnur entladen worden; die Angehörigen des Pastors waren bei der raschen Ausbreitung des Feuers kaum im Stande, das nackte Leben zu retten. Man hatte, um das Böschwerk zu hindern, die Schläuche der Spritzen durchschnitten. Kürzlich hatte es abermals gebrannt und zwar in dem Hause, in welchem der Pastor Harms ein Unterkommen gefunden hatte.

Auch dieses Haus ist vollständig niedergebrannt. Eine umfassende Untersuchung ist eingeleitet worden.

* Kampf mit einem Hirsch. Aus Holzhausen an der Lahn wird berichtet: Der hiesige Förster Kohlenhausen ging mit seinem Sohne in den Hirschart, um einen Rehbock abzuschießen. Kaum 200 Schritte vom Ausgang entfernt, kommt ein vierjähriger Hirsch, welchen der Förster großgezogen, hinter beiden her, trabt an ihnen vorüber, wendet sich gegen sie und stürzt sich dann plötzlich mit voller Wucht auf seinen Wohltäter. Dieser parirt mit der Büchse quer in der Hand, den Stoß ab, sinkt aber zu Boden, läßt nun die Büchse fallen und fast den Hirsch mit beiden Händen. Vater und Sohn kämpften nun auf Tod und Leben mit dem Hirsch, beide saßen das Geweih, drehen die beiden Enden desselben nach unten und stemmen sie in die Erde, um etwaige Hilfe abzuwarten.

Lange durste dieser Kampf nicht dauern und da Hilfe ausblieb hieß es hier: „Sieg oder Tod.“ Endlich nachdem der Förster verschiedene Verletzungen erhalten u. die Kräfte der Angefallenen abnahmen, mußte man sich entschließen, den Hirsch zu tödten. Während der Vater nun den Hirsch allein festhielt, gab der Sohn einen wohlgezielten Schuß ab und wurde hierdurch dem schrecklichen Kampfe, welcher mindestens 20 Minuten anhielt und mit Gewandtheit und Geistesgegenwart ausgeführt wurde, ein Ende gemacht.

Verstärkungen.

Stuttgart. Die wieder eingetroffene nässliche Witterung beschleunigt die Herbstgeächste ungemein. Hier in Stuttgart hört man jedoch noch sehr wenig von Raufschüssen, unsere Wirthse gehen fast durchaus zu ihren Einkäufen ins Rems- und ins untere Neckarthal. Doch hat die Lese hier auch kaum erst seit gestern und heute recht begonnen.

Jellbach den 17. Okt. Mittelgewächs 37 bis 42 M. pr. 1 Hekt. Bergwein noch kein Kauf. Die Lese geht voraussichtlich am Samstag zu Ende.

Großbottwar den 17. Okt. Käufe zu 105, 110, 115, 120 und 125 M. pr. 3 Hekt.

Oberkiefel den 18. Okt. Lese dauert fort bis nächsten Samstag. Verkauf heute sehr lebhaft zu 110 — 123 M. pr. 3 Hekt. Noch viel Vorrath. Käufer erwünscht. Nächsten Montag Nachm. 1 Uhr kommt zum Verkauf von der Gemeinde ca. 6 Hekt. reiner Portugieser von vorzügl. Lage und Reife, da die Lese erst nächsten Samstag stattfindet.

Von einer Gesellschaft ca. 45 Hekt. schwarzes meist Frühgewächs.

Beilstein den 16. Okt. Lese heute begonnen. Mehrere Käufe zu 120 — 130 M. pro 3 Hekt. In nächster Woche kommen ca. 250 Hekt. der Weingärtner-Gesellschaft, auf der Tafel ausgelesen, zum Verkauf, worüber noch besondere Anzeige folgt. Trauben durchaus gesund.

Hessenberg den 16. Okt. Verkauf des Frühgewächses der v. Gaisberg'schen Gutsheerlichkeit sehr lebhaft, mit einem Erlös von 60 — 117 M. pr. 1 Hekt., ein Resultat entsprechend den aufgestellten Muttern und der äußerst sorgfältigen Auslese und Behandlung unter Benützung der neuen Brüggemann'schen Maschine. Käufer des Weins sind von Badnang, Beilstein, Marbach, Stuttgart. — Die Weinberge sind noch schön belaubt, daher Lese des übrigen Gewächses bei gegenwärtiger Witterung verschoben und werden Käufer jetzt schon auf dieses vorzügliche Produkt aufmerksam gemacht.

Beilungen a. N. den 17. Okt. Käufe von Hohefelder Gewächs: Die meisten zu 150, einige zu 153, 154 M. pr. 3 Hekt. Beilungen a. N. den 17. Okt. Käufe zu 105, 110, 115, 118, 120 u. 124 M. pr. 3 Hekt. abgeschlossen. Lese heute beendet. Quantität schlägt vor. Ziemlicher Vorrath. Käufer erwünscht.

Schwaibheim den 17. Okt. Einige Käufe zu 125 M. pr. 3 Hekt. Gewicht 70—75°. Käufer erwünscht.

Grumbach den 17. Okt. Verkauf lebhaft. Preis 125 M., 120 M. pr. 3 Hekt. Quantität schlägt zurück. Qualität übertrifft die Erwartungen.

Beutelsbach den 17. Okt. Verkauf lebhaft zu 110 und 115 M. pr. 3 Hekt. Auch Verschlebes auf Schläge. Vorrath noch bedeutend.

Schnaitz den 17. Okt. Lese geht morgen zu Ende. Verkauf gestern und heute etwas lebhafter. Preis von 105—112 M. pr. 3 Hekt. Noch einiger Vorrath.

Heilbronn den 18. Okt. Stadtkelter. Weißgewächs noch Vorrath. Verkauf wurde verschiedenes Quantum zu 112, 117, 120 M. pr. 3 Hekt.

Röwenstein mit Reifach, Station Sulzbach den 17. Okt. Lese in vollem Gang. Qualität hat durch das gute Wetter sehr gewonnen. Wägungen von gemischtem Gewächs ergaben 80 bis 82 Grad. Unsere Weinberge stehen meist noch im üppigsten Grün. Feil noch ca. 1500 Hekt. Preise meist 100 M. pr. 3 Hekt. Wegen schneller Abführung Käufer erwünscht.

Höplinsulz den 16. Okt. Heute Käufe für gemischtes Gewächs zu 90, 95 und 100 M. pr. 3 Hekt.

Eichenau im Weinsberger Thal, 17. Okt. Käufe abgeschlossen von 33 M. bis 38 2/3 M. pr. Hekt. gemischt Gewächs. Handel lebhaft. Preise steigen.

Gedelsbach M. Weinsberg den 16. Okt. Verkauf geht rasch mit folgenden Preisen: gem. Gewächs 105 und 110 M., stark roth 115 und 117 M. pr. 3 Hekt.

Ebersheim (Raubertthal) den 16. Okt. Lese in vollem Gang. Gewicht 75—80°. Preis 120 M. pr. 3 Hekt.

Martelsheim den 17. Okt. Käufe zu 128 bis 145 M. pr. 3 Hekt. Gemischt Gewächs 76—82°.

Fruchtpreise.

Badnang den 16. Oktober. 1883. Weizen mittel, niederkf. 8 M. — Pf. 7 M. 55 Pf. 7 M. 50 Pf. Haber 7 M. 50 Pf. 7 M. 20 Pf. 7 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 18. Okt. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 16—20 Dukaten 9 70 Englische Sovereigns 20 32—36

Gottesdienste der Parodie Badnang am Sonntag den 21. Oktober Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker. Filialgottesdienst in Unterschöndthal: Herr Stadtvikar Günzler.

Hierzu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Telegramme. Alexandria den 19. Okt. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus ist gestern in dem in der Nähe von Alexandria belegenen Städtchen Chathy die Cholera wieder ausgebrochen. Bis jetzt sind 4 Todesfälle vorgekommen. S. C. B.

Berlin den 19. Okt. Die gestrigen Stadtverordnetenwahlen der dritten Abtheilung ergaben bis jetzt folgendes Resultat: Gewählt sind 22 Fortschrittler, 6 Kandidaten der Bürgerpartei und 2 der Arbeiterpartei. Zwölf Stichwahlen sind erforderlich. Unter den Stichwahlen stehen 2mal Fortschrittler und Arbeiterpartei einander gegenüber, in den andern 10 Fällen Fortschrittler und Bürgerpartei, darunter der seitherige Stadtverordnetenvorsteher Dr. Straßmann gegen Bellermann. S. C. B.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Beilage zu Nr. 124.

Samstag den 20. Oktober 1883.

Murrhardt.
Geschäfts-Eröffnung.
Ich erlaube mir, hiemit anzuzeigen, daß ich am 13. ct. das Geschäft des verstorbenen Herrn **Eduard Fink** hier käuflich übernommen habe.
Außer allen Sorten von **Klein- & Grobseiden-Waaren, Küchengeschirr, Dfen, Herden, Farbwaaren, Sämereien** etc. etc. werde ich auch noch ein reichhalt. Lager in **optischen Gegenständen** halten und von Letzteren **Reparaturen** zu promptester Ausführung übernehmen.
Ich bitte um geneigten Zuspruch und empfehle mich
Achtungsvoll
G. Krauß.

Murrhardt.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich hier, (in dem früher **Galler'schen** Hause) ein **Uhren-Geschäft** eröffnet habe und halte mich in **goldenen und silbernen Herren- & Damen-Uhren, Regulatoren, Reifeuhren, aller Arten Schwarzwälderuhren**, sowie verschied. Sorten **Uhrketten** u. optischen Gegenständen, als **Brillen, Thermometer, Barometer** etc. etc. bestens empfohlen.
Reparaturen an Uhren, wie auch an Schmuckgegenständen werden pünktlich und billigt ausgeführt.
Achtungsvoll
G. Fr. Ries.

Burgstall.
Güllerpumpen, unübertroffen, zum Ziehen mit Gegengewicht, sehr leicht gehend und viel leistend (150 Liter pr. Minute), **Güllenhähnen** mit 4 und 5 er. weitem Auslauf, **Güllenventiler** zu 1 und 2 Mart, **Maschinenmesser** von 5 M. an pr. Paar,
Futterschneidmaschinen zu 60, 68 und 72 Mart empfiehlt unter Garantie und Probezeit
A. Bollinger, Mechaniker.

Badnang.
Kalender für 1884
empfehlen zu geneigter Abnahme, als:
Landes-Kalender **Lahrer hinf. Bote**
Vollst. Kalender **Deutscher Reichsbote**
Nährings-Vollst. Kalender **Deutscher Hausfreund**
Stuttg. Bilderkalender **Württ. Bauernfreund**
Schwaben-Kalender **Landvolkskalender**
Abreißkalender **Abreißkalender**
Wand- und Taschenkaler
J. Stroh, Buchbinder.

Badnang.
Früch eingetroffen in großer Auswahl
gestreifte, carrirte & einfarbige Kleiderstoffe
in den neuesten Farben empfehle solche zu den billigsten Preisen.
Rudolph Wenttler.
Eine große Partie **große und kleine Kleiderstoff-Refte**
gebe ich um zu räumen unter dem Kostenpreise ab. **Obiger.**

Groskajach.
Schwarze Tuche
für Hochzeitsanzüge, **Catin, Burskin & Galblich** in jeder Farbe neu eingetroffen, **halbwoll. & baumwoll. Gosenstoffe, Unterrockstoffe, baumwollene Hemdenstoffe** empfiehlt in großer Auswahl billigt
J. Erb.

Groskajach.
Wollene Strickgarne
in allen Farben empfiehlt billigt
J. Erb.

Dehringen.
Dreschmaschinen
für **Hand- und Göpelbetrieb**, mit und ohne Puzapparat, **Göpel** für 1, 2 und 3 Pferde, feststehend und fahrbar, **Futterschneidmaschinen** für jeden Betrieb, **Güllerpumpen, Maschinenmesser**
liefert unter Garantie und Probezeit
A. Horniger
am Bahnhof in Dehringen.

Ca. 400 Ctr. beste Glanzrinde, unberegnet, hat billig abzugeben und kann eingesehen werden bei **Wilh. Gättschenberger, Gerber** in **Gundelsheim a. Neckar**, Bahnstation zwischen Neckaritz und Jagstfeld.

Stichhusten, Engbrüstigkeit, Verschleimung.
Meine Frau litt schon mehrere Jahre an Stichhusten, Engbrüstigkeit, Verschleimung. Nachdem sie nunmehr den achten rheinischen **Trauben-Brust-Honig** von **W. S. Zidenheimer** in Mainz aus dem Depot des Herrn **A. Reiff** hier gebrauchte, wurde sie von ihren hartnäckigen Leiden befreit und ererbt sich wieder voller Gesundheit.
C. E. Roldshofen (Bayern), 26. Nov. 1882. **A. Braun, Priv.**
Der rheinische Traubenbrusthonig seit 17 Jahren aus dem Extrakte ausreife reifer rheinischer Weintrauben u. dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines süßigen Honigs allein acht bereitet von **W. S. Zidenheimer** in Mainz ist das edelste, angenehmste und wirksamste Haus- und Genußmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Husten der Kinder etc. und durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet. Jede Flasche trägt nebige Verschlußmark, sowie im Glase und auf dem Etikett die Firma des Erfinders und Fabrikanten. Zu haben in **Badnang** bei **Jul. Schmückle**, in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn.** (2)

Allgem. Versorgungsanstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.

Lebensversicherung und Altersversorgung.
Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
 Kapital-Vermögen Ende 1882 34,476,981 M. Versicheres Kapital 129,374,641 M.
 Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 55,932 Versicherte Rente 789,758 M.

Reiner Zuwachs der letzten 7 Jahre: 83,959,386 M. versichertes Kapital.
 Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.
 Z. B. Eine Dividende von 4 Procent des Versicherungswerts (Deckungskapitals) vermindert die Prämie eines 30jäh. für 1000 M. von 22,40 M. auf 10,94 M. an Stelle der Prämienzahlung, eine jährlich steigende Rente.
 Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.
 Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.
 Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung. Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei den Vertretern der Anstalt:
Badnang: G. Gebhardt, Conditor. Murrhardt; Zügel, Adolf.

Wilhelmsdörfer.

Keine andere gemeinnützige Angelegenheit macht neuerdings so rasche Fortschritte, beschäftigt die öffentliche Aufmerksamkeit so lebhaft, wie die Errichtung von „Wilhelmsdörfern“ — d. h. Armenarbeitsanstalten, sogen. Bagantencolonien, mit organisirter Naturalpflege, Ausschluß von Geldgeschenken, Beschäftigung und Unterkunftstationen, grundsätzlicher Arbeitsverpflichtung zc. — und keine andere Angelegenheit in der That bedarf und verdient diese Fürsorge und Aufmerksamkeit so vollauf.

Die zu ihnen führende Einsicht war, wie es mit Erfindungen und Entdeckungen ja oft geht, längst erwacht. Man hatte die Verderblichkeit des unüberlegten Almosenpendens, das keinen Unterschied macht zwischen leistungsfähigen aber arbeitsscheuen Strolchen und armen, redlich, jedoch vergebens Arbeit suchenden Bürgern, längst erkannt; man begriff, daß Geldgeschenke Bettel und Trunksucht großziehen müssen u. s. w., im Kleinen wurden auch hier und da diese Erfahrungen benutzt. Zu einer systematischen, durchgreifenden Verwerthung derselben kam es aber erst in neuester Zeit und zwar in Sachsen,

wo die Bezirksarmen-Arbeitshäuser erfolgreich wirken, und in Württemberg und Westfalen. Das Bobelschwinger'sche Wilhelmsdorf hat in neuester Zeit am meisten Aufsehen erregt. Nachdem die Angelegenheit durch die persönliche Theilnahme des deutschen Kronprinzen den kräftigsten Impuls erhalten, regt es sich in der Nähe und in der Ferne, so daß beste Hoffnung ist, binnen wenigen Jahren, eine gute Anzahl solcher Institute entstehen zu sehen, deren heilsame Wirksamkeit immer weitere Nachfolge werden wird. Wo nicht schon das gute Beispiel ermuntert, wird die Noth dahin drängen, denn in Bezirken, die hartnäckig am alten Schlenbrian festhalten, muß sich unsehlbar der ganze Trost saurer Schnapsbrüder werfen, die aus den wohlberathenen, mit der Zeit fortgeschrittenen Distrikten verbannt worden. Wilhelmsdorf pflegt seine Zöglinge nicht länger als 4-6 Monate zu behalten; nachdem sie wieder arbeitseigenen, finden sie in der Nähe oder Ferne leicht Unterkunft, denn der zeitweilige Aufenthalt dajelbst gereicht ihnen nicht zum Makel, sondern eher zur Empfehlung bei Arbeitgeber und das ist gewiss ein treffliches Zeugnis für die Tüchtigkeit der Anstalt. Zu der ganzen Einrichtung gehört insbesondere nothwendig ein Netz von Naturalpflege-

Stationen und eine Stadt- und Landbevölkerung, die kein Geld, nur Anweisungen auf Verpflegung den Wanderbettelern verabreicht, wenn sie nicht, was das Beste, selbst Arbeit zuweisen kann. Diese Stationen wollen nicht bloß „armen Reisenden“ den Weg zur Centralstelle ermöglichen, sondern auch den ernsthaft Suchenden Arbeits-Geborgenheit geben oder verschaffen. Keinem wird etwas gereicht, der nicht wenigstens einige Stunden Hand anlegte (!) und alle Vorkehrungen sind so getroffen, daß das Erarbeitete nicht vertrunken (!) werden kann. Aus diesen beiden Ingrezien wird das einzig wirkliche „Bagabunder-Scheibewasser“ bereitet. Schon sein bloßer Geruch wirkt Lagerreisen weit! Hier christliche Arbeiter, dort faule Lotterbuben und Berufsbettler.

Die Einführung des neuen Systems nach dem in Sachsen, Württemberg und Westfalen gegebenen Beispiel ist bereits vollzogen — überall, wo es geschah, spürte man sehr rasch den Erfolg — theils im Werke oder beendeten: am Rhein, in der Provinz Sachsen, in Hannover, Oldenburg, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Schlesien. Auch in Australien rüstet man sich an einigen Stellen, ähnliche Bahnen einzuschlagen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Station Badnang.

Abgang der Züge

Nach Stuttgart	7.10	11.39	1.55	6.45	9.35
„ Hall	7.13	1. 5	1.51	4.54	9.29
„ Bietigheim (Ludwigsburg)		7. 8	11.55	6.40	

Ankunft der Züge

Von Stuttgart an	7.	12.27	1.48	4.44	9.
„ Hall	7.	11.32	12.57	6.32	9.28
„ Bietigheim (Ludwigsburg)		11.36	4.48	9.20	

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge.

Ungarweine,

weiß und roth, absolut rein, in Gebinden jeder Größe, beßgl. in Flaschen empfiehlt **H. Kirchner.**
 Züllingen (Württg.)

Gegen Hals- & Brustleiden

sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheiten Hausmittel.**

Der Murrthal-Bote.

Nr. 125.

Dienstag den 23. Oktober 1883.

52. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

Gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen.

An die Ortschul-Beörden,

betreffend die **Wiedereröffnung der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen pro 1883/84.**
 Die Ortschulbeörden des Bezirks werden hienzu aufgefordert, für die Errichtung und Wiedereröffnung von **Winter-Abendschulen** in ihren Gemeinden auch heuer wieder alles Ernstes thätig zu sein und binnen 2 Wochen über das Geschehene hieher zu berichten. Diesen Schulen wird die fortwährende Unterstützung des landwirthschaftlichen Vereins durch Geldprämien für die Lehrer, Anschaffung von Lehrmitteln zc. gewährt werden.
 Den 22. Okt. 1883.

R. g. m. Oberamt in Schulsachen: Göbel, Stadler.

An die Schultheißenämter,

betreff. die **Straßenunterhaltung und die Baumpflege.**

Die Schultheißenämter werden hieherzu angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die rüchständigen Straßenarbeiten an den nicht in die Unterhaltung der Amtshaus wieder hergestellt werden.
 Der Grabenausschlag an allen Straßen darf nicht auf den Nebenwegen gelagert, sondern muß alsbald abgeführt werden.
 Das Kleingehölz zum Einwurf der oben bezeichneten Wege ist in ausreichender Menge beizuschaffen und sind die Wege mit solchem rechtzeitig einzuwerfen. Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuästen, die trumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stüdeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ersetzen.
 Und da sich die durch die strenge Winterfälle 1879/80 verursachten Schäden an den Obstbäumen noch immer zeigen, so ist darauf hinzuwirken, daß zur Bepflanzung des Sinnenfens von Ungeziefer zc. die Bäume überall von abgestorbenen Ästen und Zweigen gehörig geäubert, die Rinde von Moos, Misteln zc. gereinigt und der Bestand dieser Anordnungen ist bis zum 20. Nov. d. J. zu berichten.
 Den 22. Okt. 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Die Schultheißenämter,

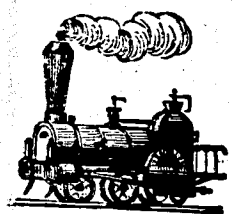
welche mit Erstattung des Berichtes, betr. die Revision des Brandversicherungs-Katasters (Murrthalbote Nr. 86) im Rückstand sind, werden zum umgehenden Vollauf aufgefordert.
 Den 22. Okt. 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des David Reber, des Christian Reber und des Karl Schmid in Itzenberg, Gemeinde Sulzbach, ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen.
 Den 20. Okt. 1883.

R. Oberamt. Göbel.



Verdingung von Bauarbeiten.

An der **Kocher correction** bei Niederndorf sind: Steinwurf- und Plasterarbeiten im Betrag von **1314 M. 80 Pf.** und Erdarbeiten **1100 M. — Pf.** zusammen **2414 M. 80 Pf.** auszuführen und im Submissionsweg zu vergeben, wozu der Uebertrag, das Verdingniß und die Pläne bei der Bahnmeisterei **Saildorf** zur Einsicht aufliegen.
 Offerte auf die Gesamtarbeit sind, nach Procenten der Uebertragpreis ausgebrüt, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf die Arbeiten zur Kocher correction“ und von dem Bauamt unbefannten Bewerbern mit Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versehen, spätestens bis **Freitag den 26. ds., Vormittags 9 Uhr,** hieher einzuweisen, worauf um 10 Uhr die Eröffnung stattfinden wird.
 Badnang den 19. Okt. 1883. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Bestellungen auf den wegen seiner praktischen Einrichtung mit Recht beliebten Kalender pro 1884 „**Der schwäbische Bauernfreund**“ nimmt der Verein auch jetzt wieder zur Vermittlung entgegen. Preis 25 Pf. bei partheienweiser Bestellung.
 Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, mir die Zahl der für ihre Gemeinden gewünschten Exemplare wie selber in Hülfe mitzutheilen.
 Den 22. Okt. 1883. Der Vereins-Vorstand: Göbel.

Bestellungen auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** für die Monate November und Dezember nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen.
Die Redaktion des Murrthalboten.

Liegenschaftszwangsverkauf.

In der amtsgerichtlich angeordneten Zwangssohlstredungssache in das unbewegliche Vermögen der **Wilhelmine Feldmeth, Schuymachers-Wittve** dahier kommt die nachbeschriebene Liegenschaft am **Freitag, 26. Okt. 1883,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im ersten Termine zum Verkauf und zwar **Marlung Sulzbach, Gebäude.**
 Geb. Nr. 182.
 1 a 58 qm Wohnhaus
 50 qm Hof, östlich u. südlich
 7 qm Hof, südlich
 1 a 90 qm wozu hieher 97 qm ungeteilt die Hälfte an einem zweifloß. Wohnhaus nebst Antheil an einem gemauerten Keller, hinter dem früheren Rathhaus, **B.-V.-N. 3680 M.** hat Baubolzgerechtigkeit. Ueberfahrtsrecht. Anschlag 3700 M.
 Geb. Nr. 171 nördlich
 50 qm Scheuer
 63 qm Hofraum
 1 a 10 qm Die Hälfte an einer 2 barnigten Scheuer mit Stallung im Zuchsgähle.
 Brandverf.-Anschlag 686 M.
 Hat Baubolzgerechtigkeit. Uebergangsrecht. Anschlag 860 M.

10 qm Hofraum zu Geb. Nr. 182. Ueberfahrtsrecht. Anschlag 5 M.
 Gärten und Ländchen. P. Nr. 1057.
 39 qm Land, 9 a 83 qm Gras- u. Baumgarten
 10 a 22 qm P. Nr. 1058.
 2 a 02 qm Land
 7 a 16 qm Gras- u. Baumgarten
 8 a 10 qm P. Nr. 1059.
 1 a 78 qm Land
 2 a 56 qm Gras- u. Baumgarten
 4 a 04 qm P. Nr. 1060.
 41 qm Land
 3 a 92 qm Gras- u. Baumgarten
 4 a 30 qm
 20 a 07 qm in Hallgärten, neben Rosenwirth Bud und Raupm. Repler, Anschlag 1400 M.
 P. Nr. 1054. 5 a 56 qm Gras- und Baumgarten in Hallgärten
 Anschlag 150 M.
 P. Nr. 112. 42 qm Gemüsegarten in Brühlgärten hinter dem eigenen Scheuerantheil. Anschlag 50 M.
 Wiese
 P. Nr. 889. 31 a 32 qm einmäd. Wiese im Neufeld auch Tiergarten
 Anschlag 250 M.
 Gesamtanschlag 4110 M.
 Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Reff dahier bestellt ist und daß der Verkaufskommission un-